



Beim Erkunden der Zugangswege, um die Eingeschlossenen zu bergen, wurde viel Zeit verloren.



Sieben Fahrzeuge und knapp 35 Einsatzkräfte nahmen an der Übung teil.



Der Drehleiterwagen der Wache Hahnerberg kam letztlich erfolgreich zum Einsatz.

## Jahresabschlussübung in der Ortsmitte

### Freiwillige Feuerwehr Cronenberg

Die Freiwillige Feuerwehr Cronenberg führte am Samstag an der Hauptstraße in der Ortsmitte ihre großangelegte Jahresabschlussübung durch, was bei dem Aufgebot viele Blicke auf sich zog.

Unter den realitätsnahen Umständen wussten die knapp 35 Einsatzkräfte nicht, was auf sie zukommt. Die Alarmierung gegen Mittag führte sie zum Zentrum Emmaus und zu folgendem Szenario: Drei Handwerker waren im Gebäude zugange, welche bei ihren Arbeiten einen Kurzschluss verursacht haben. Durch die schnelle Rauchbildung waren sie eingeschlossen, zwei im Glockenturm und einer im hinteren Spitzbogen der Kirche. Hinzu befand sich noch eine Jugendgruppe

mit Betreuern in den Räumlichkeiten des ZE, jedoch in einem sicheren und vor dem Rauch geschützten Bereich, die es zu retten galt, sowie eine durch eine Puppe dargestellte Person im steckengebliebenen Aufzug. Zunächst versuchten die Einsatzkräfte erfolglos mit der Drehleiter Zugang zum Glockenturm zu bekommen und mussten letztlich durch das Treppenhaus bei Null Sicht. Währenddessen wurde der Drehleiterwagen umgesetzt, um den dritten Handwerker aus dem Spitz-

bogen am hinteren Teil des Gebäudes zu bergen. Die enge Zufahrt sowie Masten und Leitungen erschwerten die Rettung über die Leiter und kosteten auch viel Zeit. Bis auf die Person im Aufzug konnten alle rechtzeitig geborgen werden. Auch wenn der Löschzug froh darüber war, endlich wieder eine zentral gelegene Großübung durchzuführen, wobei nicht nur das Standard-equipment zum Einsatz kam, so waren sie mit dem Endergebnis nicht wirklich zufrieden.